

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

Q II 8 - j/10 H

14. Juni 2012

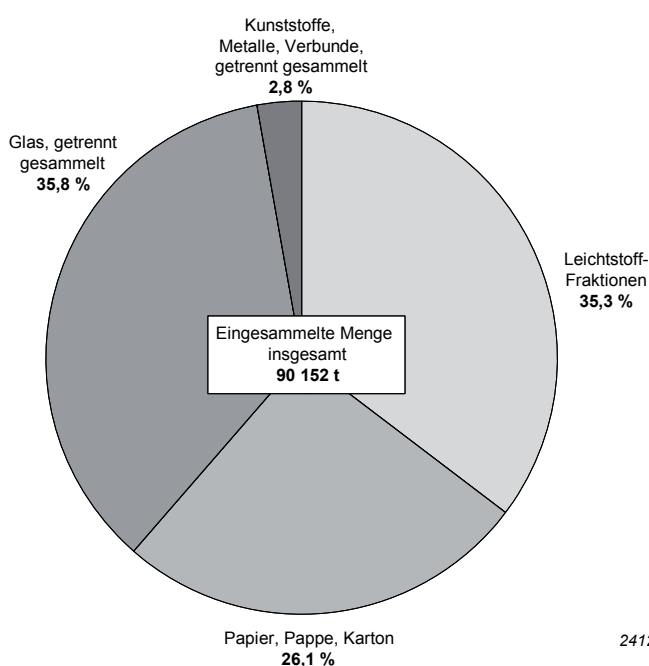
Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 2010

Auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes werden jährlich bundesweit Daten über Art und Menge eingesamelter Verpackungen erhoben. Für den Erhebungsteil der Verkaufsverpackungen befragt werden die nach der Verpackungsverordnung verpflichteten Branchenlösungen gemäß § 6.2 sowie die Systembetreiber gemäß § 6.3, die Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern einsammeln bzw. von diesen zurücknehmen. Für den Erhebungsteil der im gewerblichen Bereich anfallenden Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen richtet sich die Erhebung an Unternehmen und Einrichtungen, die Entsorgungsleistungen für andere erbringen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern Verpackungen einsammeln oder von diesen entgegennehmen.

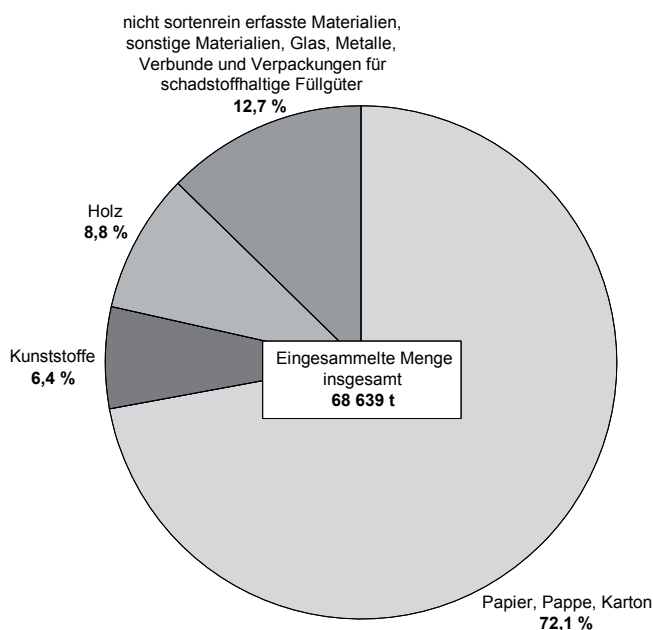
In Hamburg fielen bei privaten Endverbrauchern im Jahr 2010 rund 90 000 Tonnen Verkaufsverpackungen an. Auf die Leichtstoff-Fractionen, das sind Gemische von Verkaufsverpackungen verschiedener Materialien, wie Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundstoffe, entfielen 32 000 Tonnen. Über Depotcontainer wurden außerdem 32 000 Tonnen Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 23 000 Tonnen.

Neben den Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten wurden im Jahr 2010 weitere 69 000 Tonnen Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen eingesammelt, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen. Nach Auskunft der befragten 22 Unternehmen und Einrichtungen, die in Hamburg 2010 mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 49 000 Tonnen die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 6 000 Tonnen Holzverpackungen sowie 4 000 Tonnen Kunststoffe ins Gewicht. Weitere rund 5 000 Tonnen der eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

Zusammensetzung der bei privaten Endverbrauchern eingesammelten Verkaufsverpackungen 2010



Zusammensetzung der bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2010



241201H Sta Nord

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 11. August 2009 (BGBl. I S. 2723), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 2 UStatG.

Begriffserklärungen

Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen.

Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde auf Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Altpapiergemischen

Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers ermittelt, das sich überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren zusammensetzt. Zugrunde gelegt wird ein Verpackungsanteil von 25 Prozent.

Leichtstoff-Fractionen

sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunde, Aluminium oder Weißblech.

Endverbraucher

sind diejenigen, die die Waren in der an sie gelieferten Form nicht mehr weiter veräußern.

Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden

1. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 2010

Verpackungsart	Zurückgenommene Menge insgesamt
	t
Gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstoff-Fraktionen, LVP)	31 827
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	23 487
Glas getrennt gesammelt	32 287
Kunststoffe als Verpackungen getrennt gesammelt	1 671
Metalle als Verpackungen getrennt gesammelt	720
Verbunde als Verpackungen getrennt gesammelt	160
Insgesamt	90 152

2. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 2010 nach Wertstoff-Fraktionen

Art der Verkaufsverpackung	Eingesammelte Menge t
Papier, Pappe, Karton (PPK) ¹	
Verpackungen aus Depotcontainern	23 487
getrennt gesammelt als Verpackungen	–
aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	2 448
Glas ²	
Glas, getrennt gesammelt	32 287
aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	–
Metalle ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Metallen	720
Weißblech aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	2 942
NE-Metalle aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	651
Kunststoffe ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Kunststoffen	1 671
Kunststoffverpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	13 742
Verbunde ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Verbunden	160
getrennt gesammelte Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	–
Sortierreste ²	12 044
Insgesamt	90 152

¹ Errechnete Größe: Summe der eingesammelten PPK-Mengen aus der Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen (Positionen: PPK als Verpackungen getrennt gesammelt und Verpackungsanteil aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische) mit Zurechnung des PPK-Verpackungsanteils aus dem Ergebnis der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2010“.

² Errechnete Größe: Mengenangaben aus der getrennten Sammlung mit Zurechnung der einzelnen Abfall-Fraktionen aus dem Ergebnis der Sortierung der Leichtstoff-Fraktionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft 2010“.

3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 2000 - 2010

Erhebungs- jahr	Eingesammelte Menge			
	insgesamt	darunter		
		Leichtstoff- Fraktionen	Papier-, Pappe-, Kartonverp. aus Altpapier- gemischen	Glas
	t			
2000	–	–	–	–
2005	76 646	30 288	14 742	29 342
2007	116 248	45 240	28 810	30 803
2008	110 405	51 541	25 586	29 424
2009	88 469	35 543	19 547	29 240
2010	90 152	31 827	23 487	32 287

4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 2010 nach Art und Menge der einsammelnden Unternehmen/Einrichtungen

Art der Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	Einsammelnde Unternehmen/ Einrichtungen ¹	Eingesammelte Menge
	Anzahl	t
Glas	5	541
Papier, Pappe, Karton	16	49 472
Metalle	9	3 263
Kunststoffe	14	4 425
Holz	13	6 022
Übrige	13	4 916
darunter		
nicht sortenrein erfasste, sonstige Materialien	11	4 908
Insgesamt	22	68 639

¹ Mehrfachzählungen möglich

5. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 2000 - 2010

Erhebungs- jahr	Eingesammelte Menge					
	insgesamt	davon				
		Glas	Papier, Pappe, Karton	Kunststoffe	Holz	Übrige ¹
	t					
2000	151 021	.	120 013	5 792	9 403	.
2005	137 699	566	104 404	3 073	10 066	19 590
2007	105 822	231	84 632	3 272	5 404	12 283
2008	104 747	182	84 852	3 829	11 095	4 789
2009	107 558	428	87 159	5 916	5 286	8 769
2010	68 639	541	49 472	4 425	6 022	8 179

¹ Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter